

# Eine neue Verfassung für die evangelisch-reformierte Kirche beider Appenzell

Vorschläge für tiefer greifende Änderungen  
zur Diskussion

*Neue Verfassung der Schweiz, 1970*

«Es kommt mir vor wie die Diskussion:

Wollen wir mit dem Velo oder mit dem Flugzeug in die Ferien fahren?

Bevor man weiss: Wohin wollen wir?»



Unsere Situation:  
Ein zentrales Problem  
ist die demokratische Meinungsbildung in der Synode.

Keine Parteien und Fraktionen.

Seltene Zusammenkünfte.

Viele personelle Wechsel

Viele aufwendige Prozesse, die in der Schublade landen.

Prozess der Verfassungsrevision

liegt in der Verantwortung des Kirchenrates.

Der Kirchenrat hat kein Recht, die Synode zu reformieren.

Konsequenz:

Ein zentrales Problem wird nicht thematisiert.

Deshalb Vorschlag 1:  
Kleinere Synode,  
identisch mit der Präsidienkonferenz.

Flankierend z. B.  
Vorstand des Pfarrkapitels (oder Präsidentin)  
nimmt mit beratender Stimme teil.

Schwache demokratische Verankerung  
Besonders schwerwiegend in urdemokratischem Appenzell

Vorschlag 2:

Kirchentag mit Wahl Kirchenrat,  
evtl. weiteren Befugnisse z. B. Rechnung / Budget

Begegnung  
Anteilnahme  
gemeinsame Feier

Einladung  
mit Edikt der Kirchgemeinden verschickt

Liberale, pluralistische Volkskirche  
Kein gemeinsames Handeln möglich

Vorschlag 3 und 4:  
Gemeindeautonomie als Chance nutzen

Vorschlag 5  
Traditionelle, konservative Gemeinden  
(Gottesdienst mit Predigt im Zentrum)

nicht mit Gesetzen und finanziellem Zwang zur Selbstaufgabe zwingen

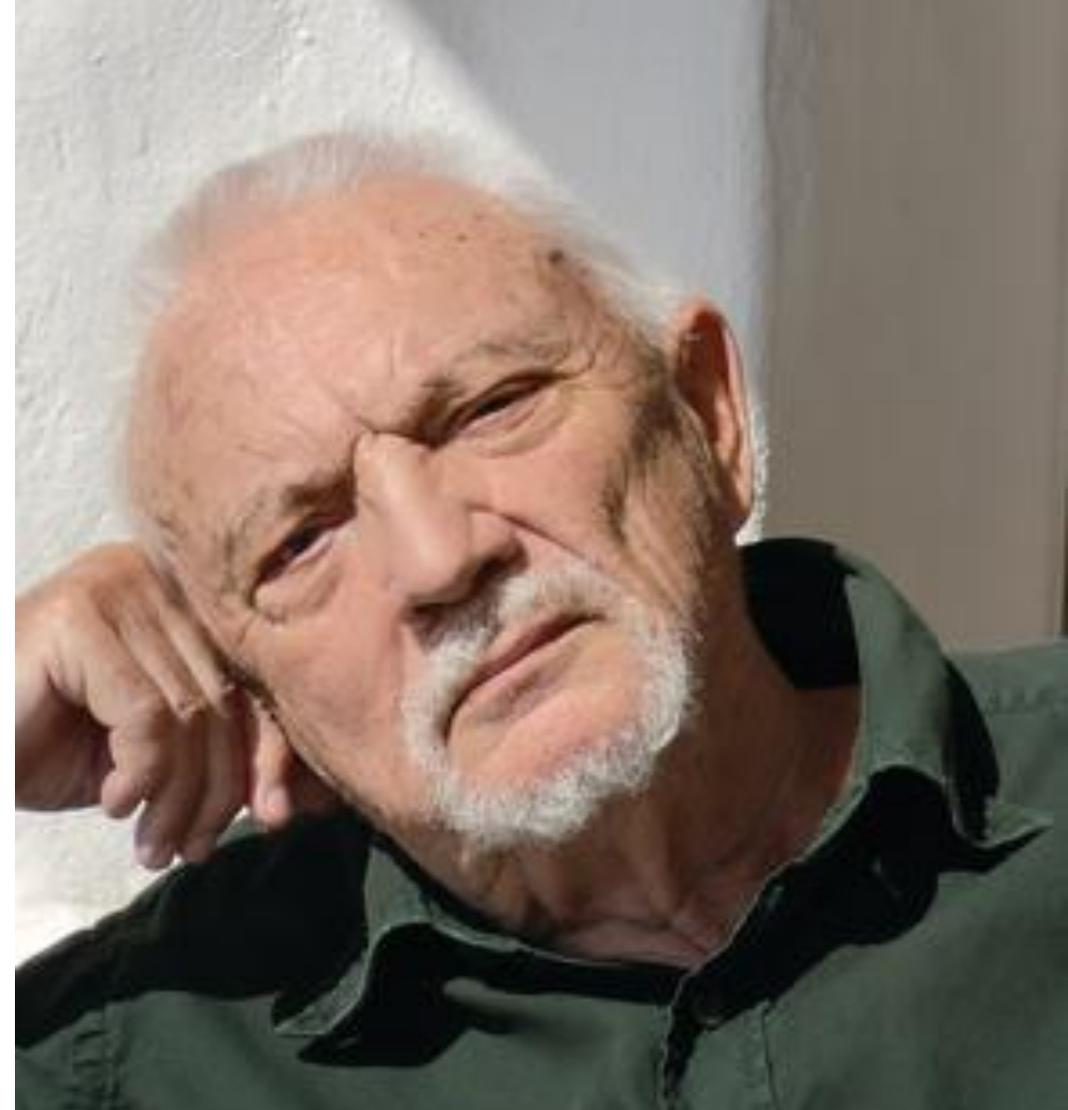
# Woher kommt der Pluralismus?

Aus der akademischen Ausbildung.

Unsere Lehrer schicken uns in verschiedene Richtungen,  
verweigern sich der Mühe,  
miteinander zu reden.

Drei Beispiele:

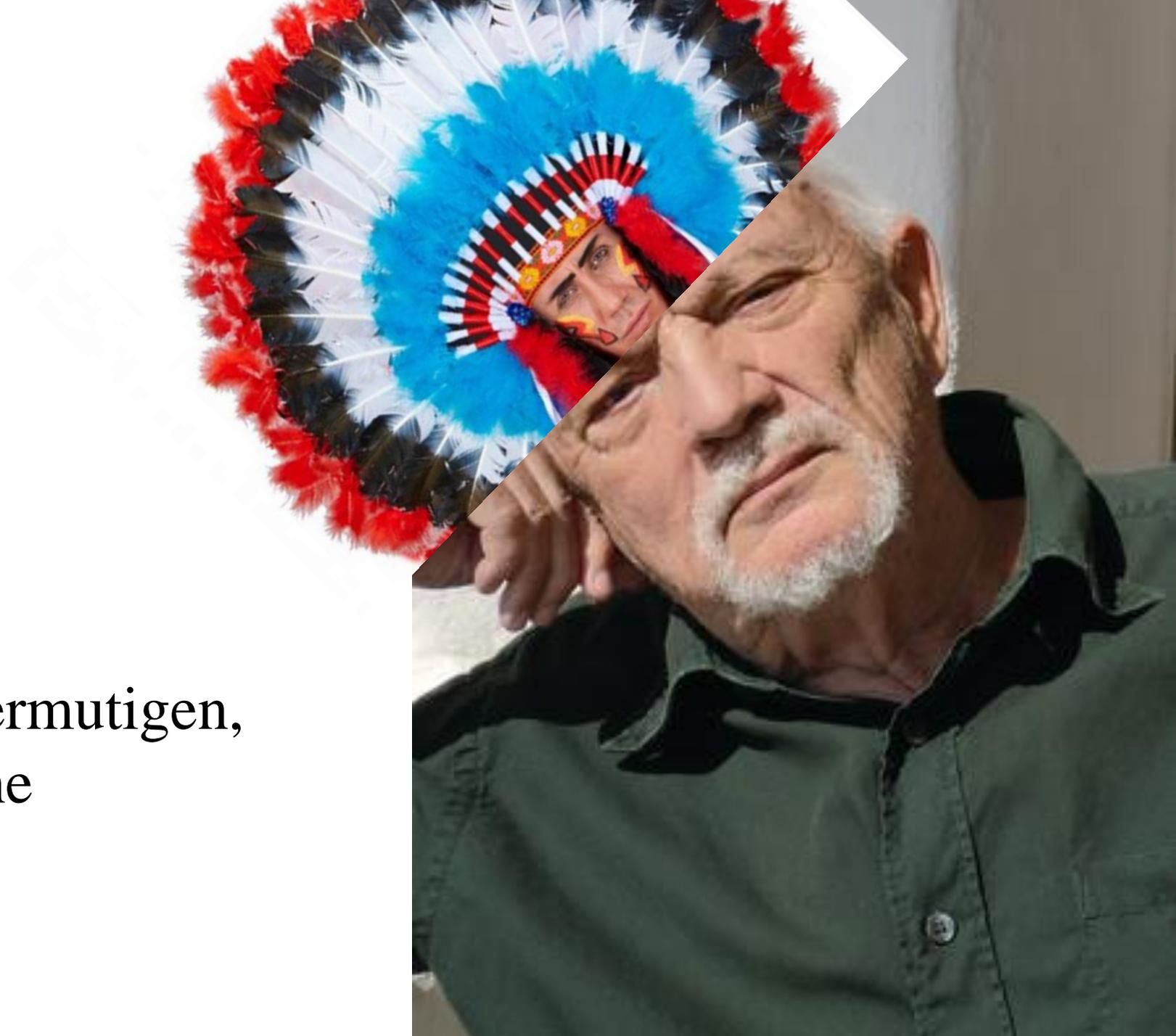
Manfred Josuttis 1936-2018



Die Kirche bietet eine soziale und politische Alternative.  
Politisch kritische Predigten – Dritte-Welt-Laden etc.



„Das mag verunsicherte  
Pfarrerinnen und Pfarrer ermutigen,  
es ist aber eine narzistische  
Selbstüberhöhung.“



# Der Pfarrberuf als Profession

Eine Berufstheorie im Kontext  
der modernen Gesellschaft



PTnK  
3  
Praktische Theologie und Kultur



Isolde Karle, \*1955

Die Kirche bietet eine professionellen Umgang mit der Religion.  
Ihre Vertreter vereinfachen die Realität so, dass die Menschen vertrauen können.

# Der Pfarrberuf als Profession

Eine Berufstheorie im Kontext  
der modernen Gesellschaft

PTMK  
3  
Praktische Theologie und Kultur

Chr. Kaiser  
Gütersloher  
Verlagshaus



Frau Professor weiss nichts von der verändernden Kraft des Gotteswortes. Sie macht aus der Kirche eine Institution, die nur die bestehenden sozialen Verhältnisse stabilisiert, ganz gleich, ob diese gerecht oder ungerecht sind.

Isolde Karle  
KIRCHE

IM REFORMSTRESS



Wolfgang Huber, Rastvorsitzender EKD:  
«Dankenswerterweise hat Isolde Karle den Ball aufgenommen, den ich ihr mit meinen Überlegungen zu ihrem Buch Kirche im Reformstress zugespielt habe. Bedauerlicherweise ist sie jedoch auf keines meiner Argumente eingegangen.»



Christian Andreas Schwarz; \* 1960  
Institut  
für Natürliche Gemeindeentwicklung



Michael Herbst, \*1955  
Institut zur Erforschung von Evangelisation  
und Gemeindeentwicklung in Greifswald

Der Pfarrer durchbricht alte Strukturen und bildet neue, dynamisch motivierte Arbeitsgruppen mit missionarischem Bewusstsein.

Zu diesem Zweck muss der Pfarrer seine Macht zuerst ausbauen (um sie dann später dem neu geformten Team abzugeben).



Missionarischer Gemeindeaufbau in der Volkskirche, 1993



Damit verweigert die Kirche ihre soziale  
Verantwortung  
und zieht sich zurück in ein frommes  
Ghetto





# Die rechte Reaktion der Kirche auf die Herausforderungen unserer Zeit



Warum sehen das die anderen nicht ein?



Widersprüchliche Vorstellungen  
von guter, zukunftsweisender Gemeindegarbeit.

Deshalb Vorschlag 3 – 5

Statt alle unter einen Hut zu zwingen:

Gemeindeautonomie nutzen.

Jede Gemeinde darf und muss selber verantworten,

an welches Verständnis von Kirche sie glaubt

und welche Ausrichtung der kirchlichen Arbeit sie deshalb fördert.

Das (Vorschlag 3 – 5) entspricht  
biblisch

dem Rat des Gamaliel (Apostelgeschichte 5,34-39):

«Ist dieses Vorhaben oder Werk von Menschen,  
so wird's untergehen;  
ist es aber von Gott, so könnt ihr sie nicht vernichten.»

Deshalb praktisch

Vorschlag 1:

Kleinere Synode,

identisch mit der Präsidienkonferenz.

Regelmässiger, sachkundiger Austausch,

und auf dieser Grundlage wegweisende Entscheidungen,

Aus der Praxis heraus.

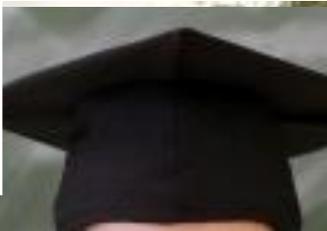
Vorschlag 2:

Kirchentag mit Wahl des Kirchenrates.

Stärkere demokratische Legitimation,

Pflicht, sich öffentlich zu verantworten.

# Die evangelisch-reformierte Landeskirche beider Appenzell



# Die evangelisch-reformierte Landeskirche beider Appenzell

